



Ein Team räumt auf: Helfer aus einem sozialen Projekt werden in die Stadtreinigungsgruppe integriert.

## Qualifiziert für den Arbeitsmarkt

Es gibt viele gute Gründe, sich als Unternehmen sozial zu engagieren. Doch nicht nur Betriebe im freien Wettbewerb rufen Förderprogramme ins Leben oder gründen Stiftungen die anderen Menschen auf vielfältige Weise helfen sollen. Auch Kommunen sind auf diesem Gebiet aktiv und engagieren sich gemeinnützig, was unmittelbar der jeweiligen Stadt zugute kommt. Die Technischen Betriebe der Stadt Konstanz und das Sozial- und Jugendamt der Stadt waren 1999 Vorreiter gewesen, die damals so genannten Sozialhilfeempfänger (jetzt Hartz IV-Empfänger) durch gemeinnützige Arbeit zu beschäftigen. Die TBK bieten seither geeignete Arbeitsmöglichkeiten und eine Betreuung im Rahmen der kommunalen Versorgungsaufgaben.

Die geförderten Personen unterstützen die Stammebelegschaft bei der Pflege und Reinigung der öffentlichen Straßen, Grün- und Spielplatzflächen.

### Fit für den Arbeitsmarkt

Viele der betroffenen Personen haben keine berufliche Ausbildung. Auf dem Arbeitsmarkt ist es sehr schwierig, ohne Qualifikation oder sogar Schulabschluss eine Anstellung zu finden. Die TBK führen insbesondere für diesen Personenkreis verschiedene Qualifizierungsmaßnahmen durch, zum Beispiel Gabelstaplerfahrer oder Erdbaumaschinenfahrer. Ziel dieser Maßnahmen ist es, die Personen mittels Arbeitstraining für den sogenannten „ersten Arbeitsmarkt“ (Anstellungen in regulären Beschäftigungsverhältnissen der freien

Wirtschaft) vorzubereiten. Oftmals ermöglicht dieses Zertifikat einen Zugang zum Arbeitsmarkt.

### Eine Win-win-Situation

Seit Beginn haben die TBK insgesamt 34 Personen in zunächst befristete sozialversicherungs-pflichtige Arbeitsverhältnisse aufgenommen. Zehn von ihnen konnten unbefristete Arbeitsverträge angeboten werden. Ein schöner Erfolg für die nun dauerhaft Beschäftigten und für die TBK. Dieser Erfolg hat jedoch auch einen Preis: Er erfordert viel Integrations- und Betreuungsarbeit von den Verantwortlichen im Betrieb und eine erhöhte Fürsorgepflicht für die Personen. Den TBK ist das Engagement wichtig, denn damit tragen sie zur sozialen Verantwortung eines kommunalen Betriebes bei.



Beim Girls' Day lernen Mädchen handwerkliche Berufe kennen: In der Schreinerei bauen sie einen Vogel-Nistkasten.



Die TBK sammeln „Schrottfahrräder“ ein.

# Das Thema heißt berufliche Vorbereitung



Durch die Bildungspartnerschaft lernt die Klasse 8b der Gebhardschule die Ausbildungsberufe kennen.

Interview mit Herbert Munjak, Betriebsleiter der Technischen Betriebe Stadt Konstanz seit 1997.

*Die TBK engagieren sich im sozialen Bereich: Wo sind Sie aktiv?*

**Munjak:** Zunächst: es geht bei unserem Engagement um das Thema „berufliche Vorbereitung“. Wir beschäftigen Hartz IV Empfänger, Jugendliche zum Beispiel mit Lernschwächen und Jugendliche bei der beruflichen Orientierung.

*Was für Hintergründe haben die Personen?*

**Munjak:** Es sind Menschen, die keine Berufsausbildung haben oder unter Sprachproblemen leiden. Manche können nicht lesen und schreiben; manche haben eine dauerhafte Arbeit über eine längere Zeit nicht ausgeübt. Und manche leiden unter Suchtproblemen. Viele von ihnen kennen Arbeitsstrukturen und Arbeitsbelastung nicht. Sie haben es schwer, vom Arbeitsmarkt aufgenommen zu werden. Ihnen bieten wir die Möglichkeit, arbeiten zu gehen. Und dann gibt es natürlich die Jugendlichen, die ganz normal zur Schule gehen und unser Angebot nutzen, um sich beruflich zu orientieren.

*Wieso engagieren sich die TBK auf sozialem Gebiet?*

**Munjak:** Generell gilt für unser gesamtes Engagement: Wir stehen als städtischer Betrieb nicht in unmittelbarer Konkurrenz zu anderen Anbietern. Natürlich gilt auch für uns, dass wir sinnvoll und effizient wirtschaften. Als kommunaler Betrieb denken wir entsprechend im Sinne der Kommune. Zum einen gilt es, Personen aus dem Sozialhilfereich heraus zu nehmen und, zum anderen, können wir die Pflege der städtischen Flächen verbessern. Es geht um Gemeinnützigkeit und es geht um Geben und Nehmen.

*Wann begann die erste Kooperation?*

**Munjak:** 1999 mit dem Sozial- und Jugendamt der Stadt. Zusammen mit den Personen und

ihren Betreuern haben wir Arbeitsaufgaben vorgeschlagen. Was wichtig war: Wir haben mit allen entsprechenden Personen ein einleitendes Gespräch geführt.

*Wozu war das wichtig?*

**Munjak:** So ein Gespräch ist der erste Schritt. Der Arbeitnehmer kann sich so leichter einstellen, was von ihm gefordert wird. Dadurch werden Erwartungsängste abgebaut. Auch wir wollen deutlich machen, was wir verlangen.

*Wie lange werden die Personen bei Ihnen angestellt sein?*

**Munjak:** Wir beschäftigen sie zwischen sechs und zwölf Monaten bei 30 Stunden Wochenarbeitszeit, also es handelt sich um eine 4-Tage-Woche.

*Werden die Hilfskräfte von Ihren Mitarbeitern akzeptiert?*

**Munjak:** Gleichbehandlung ist sehr wichtig. Wir integrieren sie in die bestehenden Arbeitsgruppen. Gespräche mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sind dabei das A und O. Wichtig ist außerdem, dass niemand einfach so einer Arbeitsgruppe zugewiesen wird. Zur Gleichbehandlung gehört auch die entsprechende Arbeitskleidung, denn die Arbeit der TBK ist eine öffentliche – sie findet in den Parks und auf allen öffentlichen Flächen der Stadt Konstanz statt. Das heißt, es ist im Sinne der Arbeitszufriedenheit wichtig, niemanden zu stigmatisieren. Am Anfang gab es da schon Schwierigkeiten, aber wir sind längst aus den Kinderschuhen raus.

*Wie sieht die Zusammenarbeit mit den von Ihnen genannten Jugendlichen mit Lernschwäche aus?*

**Munjak:** Ganz einfach: Wir bieten ihnen eine Berufsausbildung an. Manche von ihnen haben die Schule abgebrochen; hier können wir eine Stütze bieten. Wir haben damit übrigens recht gute Erfahrung gemacht, denn manche haben

ihre Ausbildung bei uns abgeschlossen und dann Arbeit gefunden.

*Arbeiten Sie auch mit Schulen zusammen?*

**Munjak:** Ja, auf verschiedene Weise: Wir bieten den „Girls' Day“ an, ein bundesweiter Berufsorientierungstag für Mädchen. Ziel ist es, mehr Mädchen in technische Berufe zu bringen, also Männerdomänen aufzubrechen und für Frauen zugänglich zu machen. Natürlich gibt es auch einen „Boys' Day“. Hier können sich die Jungs zu verschiedenen Berufen in unserem Betrieb informieren. Außerdem haben wir mit der Gebhardschule Konstanz eine Bildungspartnerschaft geschlossen. Wir zeigen interessierten Schülerinnen und Schülern Ausbildungsmöglichkeiten und Perspektiven auf und bieten zum Beispiel Berufspraktika an.

*Gibt es auch neue Projekte?*

**Munjak:** Ja, ein sehr Interessantes! Mit Indigo in Konstanz. Das ist eine Tochter des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes. Das Projekt ist ganz neu und ist sehr interessant für uns: Wir haben in Konstanz, grob geschätzt, 1.200 Schrottfahrräder, also Fahrräder, die vom Halter in der Stadt abgestellt und dort also entsorgt wurden. Die Fahrräder nehmen viel Platz weg. Wir sammeln sie ein, wenn wir ganz sicher sind, dass sie niemandem mehr gehören. Indigo repariert sie oder verwendet die noch brauchbaren Teile für andere Fahrräder. So werden Ressourcen geschont. Auch neue Arbeitsmöglichkeiten für die vom Wohlfahrtsverband betreuten Personen entstehen dadurch. Gut ist, dass wir keinen Verwaltungsaufwand haben, denn den übernimmt Indigo. Das ist wichtig, denn sonst könnten wir uns bei diesem Engagement nicht beteiligen.

*Wieviel soziales Engagement können denn die TBK generell leisten?*

**Munjak:** Bei den TBK arbeiten rund 120 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Wir haben im Laufe der Jahre herausgefunden, dass etwa 15 Personen jährlich, die von uns sozial unterstützt werden, die richtige Anzahl ist. Unser Ziel ist es langfristig eine gute Balance zwischen Engagement und betrieblicher Effizienz zu halten.

## Herausgeber:

Technische Betriebe Stadt Konstanz (TBK)

Fritz-Arnold-Str. 2b

78467 Konstanz

Ansprechpartner:

Monika Bernhard

Bernhard@ebk-tbk.de

Telefon: +49 7531 997-281

Weitere Informationen unter:

[www.tbk-konstanz.de](http://www.tbk-konstanz.de)

Gestaltung/Text Rebecca Koellner

Foto: Monika Bernhard, Eva Beil

[www.koellner-pr-grafikdesign.de](http://www.koellner-pr-grafikdesign.de)